

Anmeldeformular

Termin: am 22. Juni 2010 um 10.00 Uhr

Wo: Robert Bosch Repräsentanz,
Bismarckstr. 71, 10627 Berlin

Tagungsbeitrag 60 €.



Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Fachtagung „Familiengesundheitspflege – innovative Ansätze für drängende Fragen: Erste Erfahrungen und Beispiele“ am 22. Juni 2010 in Berlin an.

Name, Vorname:

Institution:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

E-Mail-Adresse:

Datum, Unterschrift:

**Mit der Anmeldung wird der Teilnehmerbetrag in Höhe von 60 € fällig.
Erst dann ist Ihre Anmeldung verbindlich.**



Veranstalter

Der **Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) – Bundesverband e.V.** ist die berufliche Interessenvertretung der Krankenpflege, der Altenpflege und der Kinderkrankenpflege. Der DBfK ist deutsches Mitglied im International Council of Nurses (ICN), der European Federation of Nurses Associations (EFN) und Gründungsmitglied des Deutschen Pflegerates (DPR).

Die **Robert Bosch Stiftung** ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland und trägt durch die Förderung des Kompetenzzentrums Familiengesundheitspflege und des Stipendiatenprogramms maßgeblich zur Steigerung der Attraktivität und Akzeptanz der Pflegeberufe und des Hebammenwesens in Deutschland bei.

Referent/innen:

Dr. Carola Reimann,
MdB, Vorsitzende des Gesundheitsausschusses

Prof. Dr. Raimund Geene,
Hochschule Magdeburg- Stendal, Fachbereich Angewandte Humanwissenschaften

Margot Refle,
Institutsleitung Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, Dresden

Martina Kruse,
Familiengesundheitshebamme, Sozialpädagogisches Zentrum, Kerpen

Prof. Dr. Margret Flieder,
Evangelische Fachhochschule Darmstadt, Fachbereich Pflege- und Gesundheitswissenschaften

Susanne Heitel,
Familiengesundheitspflegerin, Düsseldorf

Sabine Jansen,
Geschäftsführerin Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz, Berlin

Paul Panczyk,
Familiengesundheitspfleger, Frankfurt

Fachtagung



Familiengesundheitspflege
Innovative Ansätze für
drängende Fragen:
Erste Erfahrungen und Beispiele

Dienstag, 22. Juni 2010, 10.00 Uhr

Berlin, Robert Bosch Repräsentanz

Gefördert von der Robert Bosch **Stiftung**

Stark für
die Pflege

DBfK
Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe

Die Fachtagung

Armut, überforderte pflegende Angehörige, Komasaufen, Fehlernährung: Schlagwörter, die immer wieder durch die Presse geistern. Die Auflösung traditioneller Familienstrukturen, soziale Ungleichheit und knappe Kassen erschweren die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Dieses trifft vor allem Familien in prekären Situationen: mit pflegebedürftigen und/oder chronisch kranken Angehörigen, kleinen Kindern, mit Migrationshintergrund oder alleinerziehend. Vor diesem Hintergrund stellen sich die Fragen: Was kann Familiengesundheitspflege leisten? Wo sind die Tätigkeitsfelder und welche Rolle übernehmen die Pflegenden und Hebammen in unserem Gesundheitswesen?

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK) hat als „WHO Collaborating Center Pflege“ am internationalen Pilotprojekt zur Family Health Nurse teilgenommen. Damit wurde das Konzept Familiengesundheitspflege auch in Deutschland eingeführt.

Seit 2007 sind die ersten Familiengesundheitspflegerinnen und -hebammen tätig – zugehend, niedrigschwellig und mit salutogenetischem Ansatz. Eine Hilfe, die gerade in sozial und gesundheitlich benachteiligten Familien dringend benötigt und gerne angenommen wird. Damit wird die Empfehlung des Sachverständigengutachtens 2009 zur Einführung familienorientierter Pflegekonzepte nach dem WHO-Konzept der Family Health Nurse umgesetzt. Sechs Jahre nach Start des Modellprojektes zeigt sich auch: Familiengesundheitspflege lohnt sich! Der hohe Nutzen und die Effektivität des Leistungsangebots konnten durch die Begleitforschung nachgewiesen werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf eine interessante Tagung mit aktuellen Fachbeiträgen und der Gelegenheit zur Diskussion.

Gudrun Gille
Präsidentin

Franz Wagner MSc
Bundesgeschäftsführer DBfK

Programm

Familiengesundheitspflege – innovative Ansätze für drängende Fragen: Erste Erfahrungen und Beispiele

- 10:00 Uhr **Begrüßung**
Franz Wagner, DBfK
Dr. Almut Satrapa-Schill, Robert Bosch Stiftung
- 10:15 Uhr **Grußwort**
Dr. Carola Reimann, MdB
- 10:35 Uhr **Familien – Säulen der Gesellschaft in Not**
Prof. Dr. Raimund Geene
- 11:00 Uhr **Stärkung der Kompetenz und Eigenverantwortung von Familien**
Problemdarstellung und Lösungsansätze aus dem Projekt Pro Kind
Margot Refle, Dipl. Pädagogin
Ein Fallbeispiel: Die Arbeit der Familiengesundheitshebamme
Martina Kruse, Familiengesundheitshebamme
- 12.30-13.15 Mittagspause
- 13.15 Uhr **Pflegebedürftigkeit und Armut**
Ergebnisse und Lösungsansätze des Forschungsprojektes zur Situation von Pflegefachkräften in benachteiligten Familien
Prof. Dr. Margret Flieder
Ein Fallbeispiel: Familiengesundheitspflege in sozial benachteiligten Familien
Susanne Heitel, Familiengesundheitspflegerin
- 14:45 Uhr Kaffeepause
- 15:15 Uhr **Demenz - Herausforderung für die ganze Familie**
Belastungen pflegender Angehöriger: Versorgungslücken - Bedarfe - Lösungsansätze
Sabine Jansen, Geschäftsführerin Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Ein Fallbeispiel: Unterstützung durch Familiengesundheitspflege in einer Familie mit demenziell erkrankten Angehörigen
Paul Panczyk, Familiengesundheitspfleger
- 16.45-17.00 **Ausblick**
Franz Wagner

Informationen für Interessenten

Teilnehmerbeitrag: 60 €

Anmeldung bis zum 15. Juni 2010 online unter www.familiengesundheitspflege.de oder per **E-Mail** an dbfk@dbfk.de oder schriftlich mit dem **rückseitigen Formular** beim

DBfK-Bundesverband,
Salzufer 6, 10587 Berlin,
Tel: 030/219157-0,
Fax: 030-219157-77.

Die Anmeldung erfolgt durch die ausgefüllte Anmeldekarte und gleichzeitige Überweisung der Teilnahmegebühr auf das Konto der Agnes Karll Gesellschaft für Gesundheitsförderung und Pflegeforschung gGmbH Berlin, Kontonummer 7278700, BLZ 370 205 00, Bank für Sozialwirtschaft Köln, Stichwort: FGP-Fachtagung. Es werden **keine Anmeldebescheinigungen** versandt. Bei Rücktritt ab zwei Wochen vor der Veranstaltung kann der Teilnehmerbeitrag nicht zurück gezahlt werden.

Der Tagungsort ist bequem vom Flughafen Tegel mit dem Bus TXL 109, Haltestelle Bismarckstr./Kaiser-Friedrich-Str. oder mit der U2, Haltestelle Sophie-Charlotte-Platz zu erreichen.

